

—* In einem Zustande geistiger Erregtheit bezog sich in ihrer Wohnung auf der Leipziger Straße die Arbeiter-eheliche Frau Bierigen ihre Kleider mit Petroleum und brannte sie dann an. Ihr Ehemann vermochte zwar die Flammen bald zu ersticken, doch trug die Frau so schwere Verletzungen am ganzen Körper davon, daß sie im Friedrichstädter Krankenhaus bald verschied.

Chemnitz. Herr Schloßkaplan Jos. Nähr, bisher zu Schloß Wehselburg, wird von Montag den 17. Mai ab als 1. Kaplan nach Chemnitz I, Stadtpfarramt, versetzt. Zugleich wird er zum Geschäftsführer des Volksvereins für das katholische Deutschland ernannt werden. Große Aufgaben warten seiner in Bezug auf den Kath. Prehverein und die Verbreitung der Sächs. Volkszeitung. *Mac te nova virtute!*

Hainichen, 14. Mai. Seit Jahren schon wurde im Keller des Zieglerischen Gutes im nahen Ottendorf das Auftreten von Erdöl bemerkt, bald schwächer, bald stärker, so daß zuletzt der Keller des intensiven Geruchs wegen nicht benutzt werden konnte. Seit dem starken Regen am Mittwoch voriger Woche aber tritt das Öl in größerer Menge zutage. Versuche ergaben, daß es mit stark ruhender Flamme brennt. Herr Ziegler hat eine Probe des Oeles an das Bergamt in Freiberg unter Darlegung der näheren Verhältnisse zur Begutachtung eingeliefert.

Mittweida, 14. Mai. Die russischen Schüler des hiesigen Technikums und ihre Verbindungen werden neuerdings von der Polizei beobachtet. Bei einigen Technikern wurden in letzter Zeit Hausdurchsuchungen vorgenommen. Die Lesehalle ist polizeilich geschlossen worden. Ueber die Gründe dieser scharfen Maßregel verlautet noch nichts Bestimmtes.

Burkersdorf bei Frauenstein, 14. Mai. Gestern Abend ist das Schillerische Gut vollständig niedergebrannt. Das gesamte Vieh wurde gerettet.

München, 14. Mai. Als Abgeordnete für den Zweiten Deutschen Städtekongress in München wählten die städtischen Kollegien Oberbürgermeister Dr. Schmidt und Stadtverordnetenratsherr Zimmermann.

Bautzen, 14. Mai. In der heute Abend hier abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten ist von den drei zur engeren Wahl gestellten Bewerbern der Kandidat Herr Möbius aus Dresden im ersten Wahlgange mit 15 von 26 abgegebenen Stimmen zum dritten befohlenen Stadtrat hiesiger Stadt gewählt worden. Bisher bekleidete diese Stelle Herr Stadtrat Reichardt, der in Dresden zum Stadtrat gewählt worden ist.

Wittenberg, 14. Mai. In Wittenberg wurde der Gartenbauingenieur Schuffenbauer von seinem Pferde derart an den Kopf geschlagen, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und die Kopfhaut in drei Teile zerriss. Der Schwerverletzte konnte selbst noch auf die Suche nach einem Arzt gehen, der ihm einen Verband anlegte.

Erfurt, 14. Mai. Heute früh stürzte auf dem Neubau der städtischen Realschule an der Krämpferstraße infolge Bruchs eines Gerüstbalkens das Mauergerüst am Anbau zusammen. 7 Maurer stürzten aus einer Höhe von etwa 10 Metern in die Tiefe. Einer kam mit Hautabwürfungen und dem bloßen Schreck davon; die 6 anderen aber erlitten zum Teil sehr schwere Verletzungen.

Heinersdorf (Böhmen). Der Fleischergehilfe Böhm brach durch die Decke des Schlachthaus und stürzte in einen an der Wand angebrachten Fleischkasten, wobei er sich am Unterleibe schwer verletzte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Bereinsnachrichten.

§ Dresden. Die „Nednota“, Verein katholischer Wenden Dresdens, veranstaltet am Sonntag den 17. Mai einen Frühjahrsausflug nach der Schießbudenmühle. Die Abfahrt erfolgt punkt 2 Uhr per Dampfschiff von Selbigs aus nach Gauernitz. Das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder und ihrer Familienangehörigen, sowie von Gästen und Freunden ist dringend erwünscht. Wer diesen höchst unterhaltenden Ausflug einmal mitgemacht hat, wird gewiß wieder daran teilnehmen.

§ Dresden. Johannstadt. (Kirchenschor der Herz-Jesu-Kirche, siehe Inserat.) Ausflug nach Oberparoch. Restaurat „Reichschmid“. Herrlicher Saal. Für lustige Unterhaltung ist reichlich gesorgt. Getanzt wird gleich von Anfang an. Komme, wer kommen kann. Fahrgelegenheit mit Umsteiger über Postplatz—Waldsitz (Nr. 13). Die beste Gelegenheit für die Gesellen, an dem Vergnügen teilzunehmen.

§ Dresden-Löbtau. Sonntag den 17. Mai veranstalten der Kirchenschor „Eclia“ und der Geselligkeitsverein „Leo“ gemeinschaftlich einen Ausflug durch die Dresdener Heide nach Klotzsche. Dasselbst findet im Bahnhofsrestaurant ein längeres und geselliges Beisammensein statt. Die Teilnehmer versammeln sich an der Garnisonkirche Dresden-N. Abmarsch dafelbst punkt 3 Uhr. Das Zusammenkommen im Bahnhofsrestaurant findet auch bei schlechtem Wetter von 5 Uhr an statt. Fahrgelegenheit: Umsteigebillet Löbtau-Arsenal. Bei schlechtem Wetter mit der Bahn bis Klotzsche. Alle Mitglieder nebst werthen Angehörigen, sowie Glaubensgenossen und werthe Gäste werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. (Siehe auch Inserat!)

§ Leipzig. (Katholische Arbeitervereine.) Montag den 18. Mai Abends 8½ Uhr Gesamtvorstandssitzung im Gefellenbaue. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller notwendig. Die hochw. Herrn Präses werden hierzu besonders eingeladen.

§ Schwarzenberg. (Katholischer Männerverein.) Sonntag den 17. Mai Abends ½6 Uhr Monatsversammlung im „Wettiner Hof“. Jeder Katholik ist herzlich willkommen.

Neues vom Tage.

Wörlitz, 14. Mai. Die Strafkammer des Landgerichtes hat Baumeister Sehning gegen eine Kaution von 80 000 Mark aus der Haft entlassen. — Betreffs der Schuldfrage bei der Wörlitzer Katastrophe steht Baumeister Sehning's Rechtsbefand auf folgendem Standpunkte: Es handelt sich bei dem Einsturz der Muffhülle in Wörlitz darum, daß ein eiserner Dachstuhl, auf dem sich das Dach

befindet und an dem die Saaldecke angehängt ist, heruntergebrochen ist. Das war nur möglich, wenn die eiserne Dachkonstruktion zusammenbrach. Die Entwerfung einer solchen Dachkonstruktion und ihre Bearbeitung ist überhaupt nicht Sache eines Architekten, sondern eines Bauingenieurs, und deshalb ist es widerföhrig, wenn wegen des Einsturzes einer solchen Ingenieurarbeit der Bauarchitekt in Anspruch genommen worden ist.

Magdeburg, 14. Mai. (Der Mörder von König verhaftet?) Die Polizei verhaftete im benachbarten Burg den landwirtschaftlichen Arbeiter Johann Richter, der aus König stammt und in Riegripp in Stellung war. Wie berichtet wird, hat Richter sich in König durch allerhand Redensarten über den noch immer nicht aufgeklärten Mord an dem Gymnasialisten Winter verdächtig gemacht und ist dann von einem anderen königlicher Einwohner „unter Vorwänden“ nach Burg zwecks Festnahme gebracht worden.

Wiesbaden, 14. Mai. Fräulein Steffi Landory, die Naive des hiesigen Hoftheaters und Schwester der bekannten Schauspielerin Landory vom Frankfurter Stadttheater, hat sich durch 3 Revolverkugeln entleibt.

London, 14. Mai. Aus Anlaß der Eröffnung der englisch-französischen Ausstellung hielt der Prinz von Wales eine Ansprache, in der er Frankreich für die Mitarbeit dankte und der Hoffnung Ausdruck gab, die Ausstellung werde zu einem freundschaftlichen Wettstreit ermuntern, zu einem Gedankenaustausche anregen, das brüderliche Verhältnis der Nationen stärken und den Frieden und das Gedeihen der Welt fördern.

Warschau, 14. Mai. Das hiesige Kriegsgericht hat heute 10 Todesurteile gefällt.

Telegramme.

Wiesbaden, 14. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen nachmittags eine Ausfahrt im Automobil nach dem Jagdschloß Platte. Abends wohnte das Kaiserpaar der ersten Festvorstellung im königlichen Theater bei. Aufgeführt wurde das dramatische Gedicht „Getberga“ von Joseph Lauff, das die Wiesbadener Feilquellen verherrlicht.

Berlin, 15. Mai. Die „Köln. Zeitg.“ meldet aus Tanger: Der Maghzen richtete an die Vertreter der Mächte eine Note, in der er um die Beibehaltung einer Kommission zur Festsetzung der Verluste aus dem Bombardement und der Wiederherstellung Casablancas ersucht. Die auf den 31. Mai einberufene internationale Kommission soll aus drei Warrokanern, von denen einer den Vorsitz führt, sowie aus Vertretern der am meisten geschädigten Nationen Deutschland, England, Frankreich, Spanien, Italien und Portugal bestehen. Den Erhebungen der Kommission werden die Ergebnisse der deutschen Kommission über die Verluste zu grunde gelegt.

München, 15. Mai. Wie die „Allgem. Ztg.“ aus Osterode meldet, stürzte gestern eine Mauer des bürgerlichen Brauhauses ein und begrub mehrere Arbeiter unter sich, die in der Kasernenstraße mit Plasterarbeiten beschäftigt waren. Zwei Arbeiter wurden getödet und zwei andere verletzt.

London, 15. Mai. „Daily Chronicle“ veröffentlicht einen längeren Aufsatz von Stead sowie ein Gespräch mit dem Staatssekretär Dernburg. Dieser habe gestern Abend eine Besprechung mit Jameon gehabt. Er werde heute an einem Frühstück in den Räumen der Chartered-Company teilnehmen und in London auch den größten süd-afrikanischen Farmer Alva Bailey treffen. Staatssekretär Dernburg habe bestritten, daß er über den Bau einer Bahn von der Westküste nach Transvaal verhandeln wolle, aber hinzugefügt, der Bau von Eisenbahnen bedeute den Bau des afrikanischen Reiches. „Bauen Sie Eisenbahnen und Sie werden keinen Krieg haben. Wir werden bald 3000 Meilen in Betrieb haben. Zwischen Deutschland und England besteht kein Streit. Beide sind die Verwalter des weitausgedehnten südafrikanischen Reiches. Sie haben die gleiche Arbeit und machen oft die gleichen Fehler. Behalten wir stets die gleiche Sache im Auge: Zusammenarbeit, nicht Nebenbuhlerschaft, das ist mein Ideal. Ich bin glücklich, zu sehen, daß so viele Engländer meine Ansicht teilen. In der Hoffrage für die deutschen Kolonien glauben wir an die offene Tür, und diesem Glauben entspricht unsere Praxis.“

London, 15. Mai. Staatssekretär Grey behandelte als Gast des Eisen- und Stahlverbandes in einer Rede die Abrüstungsfrage und betonte, daß für England eine Bekämpfung der wachsenden Kosten für die Bewaffnung erwünscht sei. Eine einzelne Nation sei aber ohne die Mitwirkung der anderen in dieser Frage machtlos. Die englische Regierung wolle sich die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung der Rüstung gewärtig. Insbesondere müßten die Ausgaben für die Flotte immer im Verhältnis stehen zu denjenigen der anderen Mächte.

Tiflis, 14. Mai. Nach dreimonatigem Streik nahmen über 10 000 Arbeiter der Kaphitawerke Gebr. Mirsoev zu Woladna die Arbeit zu den früheren Bedingungen wieder auf. Die Arbeiter erhielten keinerlei Vergünstigungen.

Evansville (Indiana), 14. Mai. 16 000 in den Steinkohlenwerken von Indiana beschäftigte Arbeiter traten in den Ausstand.

Theater und Musik.

Dresden. Opernhaus. Unter außerordentlichem Beifall des gut besuchten Hauses wurde Donnerstag Abend Rubinstein's Oper „Der Dämon“ im Königlichen Opernhaus gegeben. Die Hauptrollen des Dämon und Lameras wurden von Herrn Perron und Fräulein von der Osten gegeben, die durch ihr Spiel und durch die gewohnte hervorragende gefangliche Leistung die Aufführung dieser Oper, die von vielen mit voller Berechtigung als besonders gute Leistung der Königl. Oper angesehen wird, zu einer besonders gelungenen machte. Die Kapelle brachte die effektvolle Musik Rubinstein's sehr ausdrucksvoll zu Gehör. Leider fiel der erste Teil des dritten Aktes weg, wahrscheinlich veranlaßt durch die plötzliche Heiserkeit des Herrn Perron, der gleichwohl verdienten stürmischen Beifall des Publikums fand. Auch Herr Groß als Fürst von Sinodal

leistete gefanglich sehr gutes. Was die Regie anbetrifft, so bot besonders der 2. Akt prachtvolle Bilder. Die Opernaufführung gewährte alles in allem dem Publikum volle Befriedigung.

Dresden. Residenztheater. Nur auf zwei Rollen erstreckt sich das Gastspiel der Frau Mia Werber vom Centraltheater in Berlin, aber es sind die Rollen, in denen die Künstlerin unerreicht dasteht, die sie kreiert hat und in denen sie Vorbild war und ist. Wie der Schylod eines Schildkraut unerreicht ist, so die Geisha und Alesia in den beiden Operetten „Geisha“ und „Puppe“. Entzückend sind die Partien, die sie uns liefert. Ihre geistliche Figur und das schöne Ebenmaß in dem von schwarzen Locken umgebenen Gesicht ist für beide Rollen wie geschaffen. Dazu kommt ihre reizende Klangvolle Stimme besonders in den höheren Tönen, ihr temperamentsvolles Spiel, ihre Züchtigkeit und Zartheit in der Auffassung der Partien. Die Künstlerin hatte daher sofort die Sympathien des Publikums gewonnen und ward selbst bei offener Szene durch stürmischen Beifall ausgezeichnet. Leider geht mit morgen Sonnabend ihr Gastspiel zu Ende. Heute Freitag gibt sie nochmals „Die Puppe“ und morgen „Die Geisha“. Kein Theaterfreund sollte verfehlen, Mia Werber in diesen Rollen gesehen zu haben. Dazu kommt noch, daß auch der talentvolle Herr von dem Bruch Abschied von Dresden nimmt, um ein Engagement in Wien anzutreten. Er gab in der „Puppe“ die Rolle des Langelot. Man kann sie eine der trefflichsten Partien des Künstlers nennen. In der „Geisha“ sang er den Reginald mit bestem Erfolg. Gefanglich und darstellerisch erwies er sich als vollwertiger Partner Mia Werbers. Auch die übrige Besetzung der beiden Stücke war sehr gut. Wir brauchen nur die Namen Griese in der Rolle des Leefhausbesizers und Puppenfabrikanten, Knaack als Marquis Zmar, Fräulein Bihani als Rosly zu nennen. Die Chöre, besonders in der „Geisha“, wurden sämtlich temperamentsvoll und gefanglich tadelloß vortragen. Die Ausstattung und Regie war sorgfältig. Der unermüdbliche Herr Kapellmeister Dellinger bot mit seiner Kapelle eine tüchtige Leistung.

Dresden. Central-Theater. „Panne“ von Skowronnek. Regie: Herr Direktor Kotter. „Wiesfach heiter“, wie es oftmals in den jetzigen Wetterprognosen heißt, kann man auch als Lösung des neuen Lustspiels von Skowronnek bezeichnen. Ein modernes Ereignis: eine Panne, ein Automobilunfall wird zum Ausgangspunkt des an komischen Verwicklungen reichen theatralischen Wortwurfs genommen. Das Stück spielt in der Heide. Das Auto des reichen Berliner Kommerzienrats Köfide hat in der Nähe des Schlosses Ringersde in der Uckermark durch ein vom Besitzer verlorenes Jagdmesser einen Schaden erlitten, daß es nicht weiter kann, und auf offener Strecke bei Nacht halten muß. Kein Licht, kein Streichholz — es fehlt an allem. Onkel ist wütend, zankt auf den Chauffeur ein, so daß dieser davonläuft, Nichte und Lante fürchten sich bei der Finsternis, man hört das Kräuschen und anderes Getier durch den Wald schreien. Die Situation wird immer kritischer, — da erscheint der Graf, der Besitzer des Schlosses, er bringt Licht in die Finsternis, und begleitet Lante und Nichte, sowie den später nachfolgenden Onkel und Bräutigam auf sein Schloß und — der verschuldete Graf führt die reiche Nichte anstatt des tölpelhaften Verlobten heim. Skowronnek ist bekannt als bedeutender Jagdschriftsteller. Eine ganze Jagd von burlesken, heiteren Vorfällen hat er in seinem Lustspiel, das in norddeutschen Städten viel Erfolg zeitigte, abgesehen von einigen mit unterlaufenden Platterläben in ungezwungener drolliger Weise durchgeführt. Die Herren Lehndorff, Adalbert, Vendey, Hofmann, Klein, die Damen Margot, Schulz, Pöschel, Sonia verhalten dem anheimelnden Stück zu einem guten Erfolge durch stotteres, angeregtes Spiel. Leider ließ der Versuch zu wünschen übrig, was einen beim schönen Mahwetter nicht wundern darf.

Dresden. Konzert. Die geschätzte Konzertsängerin und Gesangslehrerin Fräulein Anna Rog vereinte sich am Mittwoch im Hotel Bristol mit Herrn Baron v. d. Ropp, Frau Luth Schneider und Herrn Dr. Hering zu einem glänzenden verlaufenen Rezitations- und Liederabend. Die lebenswürdige Künstlerin sang unter anscheinender Begleitung von Frau Luth-Schneider Lieder von Gerlach, Th. Luther-Schneider, Rich. Strauß, Kretschmer, Grieg und eine eigene Komposition, die alle von der guten Schule und den sympathischen Stimmitteln der Vortragenden Zeugnis ablegten. Herr Baron v. d. Ropp feierte durch Rezitationen „Imüber“, „Spielmannslied“, „O Deutschland“ den jüngst verstorbenen Dichter Schönald-Carolath, die, in so emphatischer Weise dargeboten, begeisterten, zündenden Widerhall erweckten. Einen gewaltig packenden Eindruck hinterließen auch die in Dresden schon erfolgreich aufgeführten Melodramen von Rich. Hering: „Versunkenes Glück“, „Lezter Tanz“, vor allem „Die Ferge vom Drudenstein“, die der Komponist wirkungsvoll begleitete. Der Komponist versteht es, poesievoll zu schreiben und dramatische Steigerungen herauszuarbeiten. C. v. d. Ropp ließ noch folgen epische und lyrische Dichtungen von Münchhausen, Wildberg, Jakobson, Draachmann, heitere Sachen von Presser, Jacobowsky, Vanselow und Oskar Leebe. Sämtliche Künstler hatten für ihre gewählten Vorträge anerkannt, warmen Beifall, der sich zu Kranz- und Blumenpenden vergrößerte.

Dresden. Residenztheater. Sonnabend verabschiedet sich Mia Werber als Minosa in Sidney Jones Operette Die Geisha. Sonntag nachm. wird bei ermäßigten Preisen Die Geisha, abends bei gewöhnlichen Preisen Die lustige Witwe gegeben. Montag findet eine Wiederholung der Operette Ein Kaisertraum statt.



Sinnreiche
Erstkommunikationsgeschenke
Heinrich Trümper,

Hoflieferant Ihrer Maj. der Königin-Witwe von Sachsen
Dresden-A., Ecke Sporer- und Schörrerstraße
in nächster Nähe der kath. Hofkirche. — Telefon 8907.